

## 2 Trainingsregeln

### **Für das Training gilt allgemein:**

höfliches und respektvolles Verhalten, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung, Disziplin, Lernbereitschaft, Vorbildwirkung, Selbstkontrolle, sitzames Verhalten.

- Gesundheitliche Einschränkungen sind dem Lehrer vor dem Training mitzuteilen. Er entscheidet über die Teilnahme am Training.
- Ein Zuspätkommen zum Training stört den Ablauf und sollte deshalb unterlassen werden.
- Schüler, die unter bewusstseinsbeeinträchtigenden Mitteln, wie z.B. Medikamenten, Drogen jeder Art oder Alkohol stehen, dürfen nicht am Training teilnehmen.
- Das Tragen von Schmuck jeder Art ist verboten.
- Der Gebrauch von Handys ist im Übungsraum untersagt.
- Im Dojang (Übungsraum) sind Rauchen und unnützes Geschwätz verboten. Es dürfen nur spezielle TKD-Schuhe getragen werden. Getränke und Nahrungsmittel dürfen nur in den Pausen am Rand der Halle verzehrt werden.
- Niemand darf ohne Erlaubnis des Trainers unterrichten oder den Dojang verlassen.
- Der Dobok (Anzug) wird sauber gehalten. Auf der rechten Seite der Jacke ist das Schulabzeichen zu tragen, auf der linken Seite das Abzeichen der ITF-D. Die Jacke ist am Brustbein zusätzlich zu verschließen oder es wird ein weißes T-Shirt darunter getragen. Erlaubt sind nur weiße traditionelle Anzüge oder Anzüge der ITF-D.
- Das Wissen um die Bedeutung des Schulnamens „Kumgang“ und dessen Symbol sind Ehrensache!

- 
- Beim Betreten des Dojangs ist der Blickkontakt mit dem Lehrer herzustellen. Der Schüler/die Schülerin begegnet ihm aufrecht zugewandt und grüßt einzeln laut und deutlich mit „Boosabum“ und einer kurzen Verbeugung.
  - Die Anweisungen des Lehrers sind genauestens zu befolgen – auch bei Unwillen!
  - Das Demonstrieren von Techniken unter Schülern ist verboten; es sei denn, es erfolgt auf Anweisung des Lehrers.
  - Eine Korrektur des Schülers wird mit „Ja“ beantwortet.
  - Gekämpft werden darf nur mit Erlaubnis und unter Aufsicht des Lehrers. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft!

**Das Begehen von Gewalttaten oder Provozieren dieser durch einen Schüler, egal zu welchem Zeitpunkt, wird strengstens bestraft und hat den sofortigen Ausschluss zu Folge bzw. rechtliche Folgen.**

Ziel der Verhaltensregeln ist es, ein ideales Klima zum Lernen zu schaffen. Die Verhaltensregeln werden immer eingehalten und sind unabhängig von Rang und Geschlecht.

### **Für Schüler gilt allgemein:**

1. Man darf nie des Lernens müde werden. Ein guter Schüler kann jederzeit und überall etwas lernen. Dies ist der Schlüssel zum Wissen.
2. Ein guter Schüler muss bereit sein, seiner Kunst und seinem Lehrer Opfer zu bringen. Viele Schüler sind der Ansicht, dass ihr Training eine Ware ist, die man mit monatlichen Zahlungen kaufen kann und weigern sich, an Vorführungen, am Unterrichten und an Arbeiten in der Trainingshalle teilzunehmen. Auf diese Art Schüler kann jeder Lehrer verzichten.
3. Man muss Gürtelinhabern niedrigeren Ranges immer Vorbild sein. Es ist ganz natürlich, dass diese versuchen, die ranghöheren Schüler nachzuahmen.
4. Man sollte immer loyal sein und nie den Trainer, Taekwon-Do oder die Unterrichtsmethode kritisieren.

5. Wenn immer ein Lehrer eine Technik lehrt, soll man sie üben und versuchen, sie anzuwenden.
6. Man bedenke, dass das Verhalten des Schülers außerhalb des Dojang auf die Kunst selbst und auf den Lehrer zurückfällt.
7. Wenn ein Schüler eine Technik eines anderen Dojang übernimmt und sein Lehrer das nicht billigt, so muss der Schüler die Technik entweder sofort aufgeben, oder sie nur in der Trainingshalle, in der er sie gelernt hat, üben.
8. Dem Lehrer gegenüber darf man es nie an Respekt fehlen lassen. Obgleich der Schüler das Recht hat anderer Meinung zu sein, muss er doch im Endeffekt dem Lehrer gehorchen, ob der nun Recht oder Unrecht hat.
9. Ein Schüler muss immer lernwillig sein und bereit sein, Fragen zu stellen.
10. Nie darf man einen Vertrauensbruch begehen.

### **Prinzipiell gilt für die Kumgang-Schule:**

- Fehler von Schülern werden aufgezeigt, doch eine Lösung muss der Schüler selbst durch aktive Mitarbeit herausfinden.
- Das heißt, es gibt allgemeine Erklärungen, die selbst vom Schüler anzuwenden sind.
- Der Schüler muss durch sein Verhalten signalisieren, dass er lernwillig ist, dann wird er auch mehr gefördert.
- Die Motivation ist nicht Aufgabe des Meisters.
- Der Meister ist bestrebt so viel an Wissen weiterzugeben, wie es nur geht, doch nur bei Bereitschaft des Schülers.
- Dabei gilt: der Meister bestimmt, wann der Schüler reif ist, um alles zu bekommen – das hängt nicht nur vom technischen Können ab!
- Eigenes Interesse und Bemühen ist der Schlüssel, um ein guter TKDin zu werden.